

# Praktikumsbericht – Praktikum in Stellenbosch, Südafrika

## Schule

### Schulsituation

Ich habe im Rahmen meines fachdidaktischen Praktikums (Hauptfach Englisch) für das Lehramt an Grundschulen ein zweimonatiges Auslandspraktikum an einer Grundschule in Stellenbosch gemacht. Diese heißt Idas Valley Primary School und hat in jedem Jahrgang neben zwei Afrikaans Klassen auch eine Englisch Klasse, in der ich 4 Wochen lang untergebracht war. Der Träger der Schule ist der Staat, dennoch ist sie im Vergleich zu anderen Schulen im Umkreis sehr gut ausgestattet. Die Grundschule hier geht von Grade R (Vorschule) bis zu Grade 7, also insgesamt 8 Jahre. Pro Klasse reichen die Schülerzahlen bis zu 45 Kinder, in meiner Klasse sind es jedoch nur 36 (zum Glück!). Die Schule liegt in einem Vorort von Stellenbosch (Idas Valley), wodurch ein Großteil der Schülerschaft aus relativ guten familiären Verhältnissen kommt. Nach der Grundschule arbeite ich auf freiwilliger Basis über die NGO „Usiko“ im Aftercare der Weber Gedenk Primary School, in dem die Kinder nach der Schule Essen bekommen und bis 18:00 betreut werden. Zwischen der Ausstattung und der Schülerschaft der beiden Schulen sind sehr deutlich Unterschiede festzustellen, da die Weber Gedenk hier eher eine Brennpunktschule ist. Dennoch ist gerade dieser Unterschied sehr interessant zu beobachten.

### Tätigkeitsfeld

Wieviel und was man im Unterricht machen kann hängt deutlich davon ab bei welcher Lehrkraft man untergebracht wird. In meiner Klasse übernehme ich hauptsächlich administrative Aufgaben, sowie die individuelle Unterstützung einzelner Kinder um die Lehrkraft zu entlasten. Auf Nachfrage konnte ich auch eigene Stunden halten, was jedoch aufgrund der Klassengröße und der Art des Unterrichtens hier eher in den Hintergrund rückt. Die Kinder bearbeiten meist den ganzen Tag Aufgaben in ihren Arbeitsheften oder treffen sich ab und zu auf dem „carpet“, eine großen Teppich der vorne in der Klasse liegt.

Bei meiner Mitpraktikantin jedoch teilt die Lehrkraft die Klasse immer in 3 Teile. Sie selbst, die teaching assistant und die Lehrkraft machen räumlich getrennt den Unterricht mit je 15 Kindern.

### Unterricht

Der Unterricht und das soziale Miteinander laufen hier deutlich anders ab als in Deutschland. Es herrscht ein sehr harscher Ton und die Lehrkraft klappt den Kindern durchaus auch mal auf die Finger, wenn sie sich nicht konzentrieren. Durch das ständige anschreien der Kinder, hören diese leider überhaupt nicht mehr, wenn man in einem normalen Ton mit ihnen redet, was einen sehr schnell auch dazu bringt lauter zu werden. Diese Erfahrung war für mich doch sehr deprimierend, da das eigentlich gegen meine Prinzipien geht, anders aber in der Klasse nicht möglich ist.

Im Kollegium wurden wir herzlich empfangen und es wurde immer betont, dass wir uns bei jeglichen Problemen melden sollen. Auch die Kinder sind sehr herzlich, und hier steht es an der Tagesordnung die Lehrer zu umarmen, wenn man morgens ankommt.

## Organisatorisches

### Vorfeld

Ich habe das Praktikum über den BLLV gemacht, die verschiedenen Projekte anbieten. Diese sind im Vorfeld bereits durchorganisiert, da die meisten Partnerschaften schon viele Jahre bestehen. Dementsprechend wusste ich relativ genau über Verpflegung, Schule, Unterkunft etc. Bescheid. Im Vorfeld gab es zudem ein Vorbereitungsseminar sowie im Nachhinein ein Nachbereitungsseminar zum Praktikum. Der direkte Kontakt wurde nach der Zusage für das Projekt hergestellt und lief mit dem executive director des Projekts (USIKO) auf Englisch ab.

Insgesamt habe ich für den BLLV 600 Euro gezahlt, wobei dafür die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung vor Ort gedeckt werden. Vor Ort kamen dann noch die Fahrtkosten zur Schule dazu, was weitere 100 Euro waren. Der Flug wurde nicht übernommen.

### Unterbringung

Untergebracht waren wir bei einer Gastmutter in Jamestown (15 Minuten von Stellenbosch entfernt). Sie ist einer der herzlichsten Menschen die ich in meiner Zeit hier kennenlernen durfte und hat uns während unserer Zeit hier wie ihre eigenen Kinder behandelt. Sie hat jeden Morgen Frühstück bereitgestellt, mittags ein Lunchpaket gepackt und abends für uns gekocht. Die Unterkunft war direkt von Projekt mit organisiert, wodurch wir uns darüber im Vorfeld keine Gedanken machen mussten. Zur Schule wurden wir jeden Tag von einem Fahrer des Projektes gefahren und abgeholt. Bei unserer Gastmutter haben wir uns sehr sicher gefühlt, obwohl Südafrika und auch diese Gegend generell für Überfälle und Diebstahl bekannt ist. Wir waren zudem sehr froh immer einen Ansprechpartner zu haben!

### Medizinische Versorgung

Für einen Aufenthalt in Südafrika wird generell empfohlen alle Standard Impfungen zu haben, sowie sich gegen Hepatitis A und B impfen zu lassen. Manche Ärzte raten zu einer Tollwut Impfung, wovon mir meiner Ärztin persönlich abgeraten hat, wenn man keinen direkten Tierkontakt plant. Eine Malariaprophylaxe ist in dieser Gegend nicht notwendig, wenn man jedoch in den Kruger National Park fahren möchte durchaus zu empfehlen.

Die medizinische Versorgung in Stellenbosch soll sehr gut sein, ich habe jedoch in meiner Zeit hier keine Versorgung benötigt und dementsprechend keine persönlichen Erfahrungen damit gemacht.

### Visum

Ein Visum wird bei einem Aufenthalt unter 3 Monaten in Südafrika nicht benötigt.

## Währung

Die Landeswährung ist hier der südafrikanische Rand. 1 Euro sind circa 16 Rand. Preise sind hier relativ vergleichbar mit Deutschland, nur das Essen gehen ist etwas günstiger (circa 6 Euro für ein Abendessen im Lokal)

## Empfehlung als Kooperationsschule der LMU

Da das Praktikum hauptsächlich über die NGO „USIKO“ läuft, die auch das Aftercare organisiert, weiß ich nicht inwiefern die Schule dazu bereit ist eine Partnerschaft einzugehen. Generell ist die Schule sehr zu empfehlen, da sie pro Jahrgangsstufe eine Englischklasse hat, und dass hier nicht überall der Fall ist.

## Bilder



*Morning Assembly in der Idas Valley Primary School – hier wird jeden Montag mit allen Schülern gemeinsam gebetet, Organisatorisches geklärt und Lieder gesungen*



*Der weitläufige Pausenhof der Idas Valley Primary School*





*Die wunderschöne Aussicht von unserer Terrasse aus bei unserer Gastmutter*



*Eindrücke aus unserem „Rubbish project“ im Aftercare – gemeinsam haben wir Müll vom Schulhof gesammelt und hier die Gewinner der Aktion gekürt*